

(Free pdf) Verblüffende Siege - Die größten Überraschungscoups der Kriegsgeschichte

# Verblüffende Siege - Die größten Überraschungscoups der Kriegsgeschichte

Von Hans-Dieter Otto  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #626802 in Bucher Veröffentlicht am: 2014-03-03 Anzahl der Produkte: 1 Abmessungen: 8.07 x 1.18 x 5.28 l, .85 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe 228 Seiten | File size: 32.Mb

Von Hans-Dieter Otto : Verblüffende Siege - Die größten Überraschungscoups der Kriegsgeschichte before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Verblüffende Siege - Die größten Überraschungscoups der Kriegsgeschichte:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Favoritensiege sind selten... Von S.A.W..... nicht nur im Fußball, wo sich die Überheblichkeit der stärkeren Mannschaft oft zeigt, wenn man ein Kontertor bekommt. Tore, die man nicht schießt bekommt man, das gilt auch für die Militärgeschichte. Die Mitrezensenten kritisieren zwar Hans-Dieter Ottos populärwissenschaftlichen Ansatz, dennoch ist die Themenzusammenstellung durchaus interessant. Wobei David gegen Goliath ja eher ein Märchen war, wenngleich der Ansturm der Philister (mykenische Griechen) für Israel durchaus existenzbedrohend war. Ebenso der Angriff von Großkönig Xerxes bei Salamis, der normalerweise den sicheren Untergang des freien Griechenland bedeutete. Aber Themistokles übertrug das alte Reiterkonzept der Scheinflucht auf die Seeschlacht und lockt die Perser damit in eine enge Bucht. Genial - und vor allem desaströs für die persische Siegesgewissheit. Ebenso erging es den Römern bei Cannae. 80.000 Mann, das wäre selbst heute eine große Armee, damals war es die größte der Antike. Hannibal kombinierte das Zurückweichen der Infanterie mit einem Flankenangriff der Reiterei. Trotz numerischer Überlegenheit kann er die Römer so einkesseln, dass sie ihre Waffen teils gar nicht mehr ziehen können. Jede überlegene Technik erfordert die richtige Gegenstrategie: Die findet Otto der Große gegen die schnelle Reiterei der Ungarn, die um 950 n. Chr. Mitteleuropa verheerten. Die Ungarn waren so schnell, dass niemand ihnen Schaden konnte, sie waren einfach nicht zu erwischen. Ottos Gegenrezept: Am Lechfeld lockte er die Ungarn zwischen eine Reihe von befestigten Trümmern, in denen sich die Deutschen verschanzten und die Ungarn beschossen. So fuhr er einen großen Sieg ein und begründete damit das Heilige Römische Reich deutscher Nation. Die Schlacht an der Marne ist das schlechteste von Ottos Beispielen: Zwar konnten die Taxifahrer von Paris dazu beitragen, den deutschen Vormarsch zu stoppen, aber Sieg war das bei Gott keiner - nur die Abwendung der finalen Niederlage. Dr. Rüdiger Opelt, Autor von "4 Wochen für Franz Ferdinand: 1918 So hätte Deutschland den Krieg gewonnen und die Welt gerettet!" 13 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. zu wenig für das Geld. Von Sebastian Z. Das Buch ist in einem flüssigen und interessantem Stil geschrieben. Jedoch bietet es gerade ein mal 12 Geschichten. Was dem Buch auch fehlt sind Karten. Es gebe genug Kartenmaterial oder man fertige schlichtweg neue Karten an. Man darf nicht vergessen, dass dieses Buch einiges kostet und für mich ergibt sich das Gefühl, der Autor/ der Verlag haben sich nicht besonders viel Mühe gegeben. Wie beschrieben, der Autor hat einen guten Stil und kann bildhaft beschreiben. Jedoch sind die Schlachten sehr schnell abgehakt und es gebe genug Schlachten um das Buch weiter aufzufüllen. Da kommt sicher noch ein zweites Buch was wieder kostet. Sehr schnell finde ich die Quellenangaben, die es einem ermöglichen näher und tiefer an die Schlachten heran zu kommen. Gewünscht hätte ich mir mehr Hintergründe und zu den Verlierern der Schlachten. Warum haben teilweise gute Generäle sich in die Falle locken lassen, warum haben sie sich hier und da tuschen lassen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ganz nett. Von Christian N. Nettes Buch ohne geschichtswissenschaftlichen Wert. Es fehlen sämtlich Belege und die Geschichten/Siege erscheinen mir manchmal auch an den Haaren herbeigezogen zu sein. Zunächst geht es nur um Schlachten "berraschungscoups", in der der Schwächere den Stärkeren besiegt. Das geht in bei den meisten der 12 Geschichtenlein in Ordnung, aber nicht bei Russland 1812, das war ein Feldzug und keine Einzelschlacht, und auch nicht bei der Marne 1914. Diese Schlacht war unentschieden, aus dem sich lediglich ein moralischer Sieg ergab, ganz sicher keine Vernichtungsschlacht wie Cannae oder dergleichen. Besser hätte hier natürlich Tannenberg gepasst, aber der Autor ist eben Jurist und kein Historiker. Wer die Marne bringt, sollte auch den Weg zur Marne genauer schildern. Es war ja nicht so, dass die Franzosen/Engländer freiwillig bis zu diesem Flu zurückgewichen sind, sondern sie wurden kontinuierlich in einer Schlacht nach der anderen besiegt. - Auch bei Korea fehlt mir eigentlich die Kernschlacht, die das Desaster der US-Amerikaner verdeutlicht. - Bei Salamis hätte ich auf jeden Fall den Einfluss der Demokratie auf die Motivation der einfachen Ruderer geschildert. "Wenn nur ein einziger unerfahrener oder unkonzentrierter Ruderer patzt, kann die ganze Mannschaft aus dem Takt kommen." Warum waren sie denn so diszipliniert und konzentriert? - Und dennoch ist das Buch nett geschrieben, man kann es im Zug oder abends relativ rasch runterlesen.

Kurzbeschreibung Auf dem Schlachtfeld ist es wie im Leben: In den meisten Fällen trägt die Seite den Sieg nach Hause, die an Zahl und Ausstattung überlegen ist. Und doch gab es sie in den letzten 2500 Jahren immer wieder: die erstaunlichen Ausnahmen, wenn ein unterlegener Gegner einen unerwarteten Coup landet und eine vermeintlich unschlagbare Militärmacht in die Knie zwingt. Wie das gelingt? Hans-Dieter Otto gibt in 13 spannenden Geschichtsreportagen Antwort auf diese Frage und schildert mit Verve historische Überraschungssiege und ihre Hintergründe. Der Autor und weitere Mitwirkende Hans-Dieter Otto, 1937 in Berlin geboren, ist Jurist und Autor, der 2003 seinen ersten Bestseller (Das Lexikon der Justizirrtümer) vorgelegt und zudem durch zahlreiche Sachbuchtitel zu kultur- und militärgeschichtlichen Themen Bekanntheit erlangt hat.